

Lyra Heartstrings lief in ihrem geräumigen Zimmer im Schloss von Canterlot auf und ab. Sie hatte sich das meiste notiert was Thimeo von sich gegeben hatte. Zumindest das was nicht offensichtlich gelogen war oder einfach unnötig brutal. Ti war nur ein Zehntel der Größe von Equestria, aber mehrmals hatte der Mensch nun schon von Königreichen und Ländern aus mehreren Staaten berichtet oder erzählt. Auf der anderen Seite eben aber auch von Schiffen die durch die Sterne segelten.

Sie hatte vermutet dass er vielleicht an einer geistigen Störung leide, aber dafür waren seine Übersetzungen zu gut. Mal abgesehen von den etlichen Rechtschreib- und Grammatikfehlern. Lyra hatte die zwei Monate seines bisherigen Aufenthalts mehr als gut genutzt und konnte nun erste Fortschritte vermerken in ihrem Können diese Sprache, ihr nun bekannt als Englisch, selber zu übersetzen. Sie hatte sich sogar selber parallel zu Thimeo an einem Schriftstück versucht, aber natürlich war er wesentlich schneller und besser als sie. Aber das würde sie ihm nicht auf die Nase binden. Er hatte sie zwar gefragt ob sie Englisch lerne, sagte aber das es nur Fetzen wären die sie hier und da aufgeschnappt habe. Thimeo machte einfach zu oft Randbemerkungen in seiner Sprache wenn er in der Gegenwart von Ponys war.

Dann war da natürlich noch der Changeling in seinem Zimmer. Aus diesem wurde sie einfach nicht schlau. Warum war er bei ihm und nicht in einer Zelle am verrotten? Vielleicht manipulierte er ihren Menschen oder so. Aber ihre Anträge zum Trennen der beiden wurden mehrmals abgewiesen. Zuletzt sogar von Twilight selber. Bei der bloßen Erwähnung des Changelings hatte sie sofort versucht sie abzuwimmeln, als wollte sie mit ihm nichts mehr zu tun haben. Vor wenigen Wochen noch war sie Feuer und Flamme gewesen die Rasse genauer zu erforschen.

Lyra schüttelte den Kopf und trat an ihren Tisch heran. Auf diesem lagen einige Notizen und eine Karte mit der Region um Ti. Sie hatte versucht diese Länder irgendwie auf die große Insel und die kleinen umliegenden zu quetschen, aber wie man sie auch drehte es passte nicht. Was nur zwei Möglichkeiten offen ließ. Die erste war Thimeo hatte ihr Märchen erzählt. Nur das bezweifelte sie stark, denn seine Geschichten waren so lebhaft und allein wie er erzählte. Nein, vielleicht waren Teile erfunden, aber im Großen und Ganzen hatte das meiste wohl einen wahren Kern. Was nur die zweite Möglichkeit offen ließ: Er redete nicht von Ti.

Ihre Augen weiteten sich bei der Einsicht. Aber wo kam er dann her? Sie schnellte herüber zu einem ihrer Schränke und kramte schnell eine zweite Karte hinaus. Mit einem Huf fegte sie schnell einmal über den Tisch, was alles darauf auf dem Boden platzierte und breitete die größere Weltkarte aus. Sie überflog die Kontinente, aber keiner bot genug Platz um eine Zivilisation zu verstecken die so groß war wie er erzählt hatte. Was nur das Echo überließ. Dies war ein Kontinent der den größten Teil im südlichen Bereich des Planeten einnahm, nur war das alles unerforschte Wildnis.

Jedes Fohlen lernte in der Schule über das Echo und die vielen gescheiterten

Expeditionen dorthin. Nur wenige kehrten zurück und erzählten von dem unendlichen Jungel. Hohe Luftfeuchtigkeit, sowie Flora und Fauna die jedem unbekannt waren. Nein, Thiemo kam kaum mit der Kälte im Kerker zurecht. Diese Umgebung würde auch keine gute Heimat für Menschen abgeben, besonders ohne den Schutz eines Fells.

Kein Ort auf Albion entsprach also nur im Ansatz von dem was der Mensch seine Heimat nannte. Und dann kam Lyra ein Gedanke, einer der vieles erklären würde. Was wäre wenn er nicht von diesem Planeten käme?

My little Pony

Journey

~ Akt 7.1 – Heimat ~

Mit einem lauten Knall traf die Tür von Lyras Gemach gegen die Wand und erschreckte den im Flur stehenden Captain Estoc. Dieser war gerade im Begriff gewesen zu klopfen als das Holz einen Millimeter vor seiner Schnauze vorbeizog und mit einer Wucht in die Wand schlug die bestimmt sogar ein Minotaurus gespürt hätte. Estoc blinzelte und atmete erleichtert aus, denn das hätte ihm heute gerade noch gefehlt.

Aber wie so oft im Leben freute er sich zu früh, denn wenn eine Tür sich öffnet will normalerweise auch jemand hindurch. In diesem Fall erblickte der Captain gerade noch so Miss Heartstrings, bevor sie unsanft Kontakt mit ihm machte. Sie prallten frontal zusammen, schlitterten ein Stück durch den Flur und kamen dadurch so zum Stehen, das sie gegen eine der im Flur stehenden Rüstungen trafen.

„Owww“, hörte Estoc das grüne Einhorn über sich stöhnen, als sie sich von ihm löste. „Entschuldigung. Ich habe sie nicht gesehen.“ Vorsichtig brachte er seine Beine wieder unter sich und stand auf.

„Alles in Ordnung Miss Heartstrings. Warum aber die Eile?“ Estoc rückte seine Rüstung wieder zurecht und hob den Helm auf, der sich von dem Hacken an dieser gelöst hatte. Kaum war dieser wieder an Ort und Stelle zog ihn jemand mit Magie am Kragen.

„Captain! Genau der Hengst den ich sprechen wollte.“ Die Mähne von Miss Heartstrings war zerzaust, was aber auch eine Folge der Bruchlandung sein konnte. Auf ihrem Rücken war ihre Satteltasche, gefüllt mit allerhand Pergament, Büchern und Akten von ihren Untersuchungen. Sie zog ein weiteres Mal an seinem Kragen, so dass er nun in ihre Augen sah. Es war als wäre etwas Fanatisches in ihnen. „Ich glaube ich habe den Durchbruch des Jahrhunderts

gemacht! Ich muss sofort mit dem Menschen sprechen.“

Wenigstens waren sie nun bei dem Thema warum er überhaupt gekommen war. „Tut mir Leid Miss Heartstrings. Aber die Prinzessinnen haben angeordnet das niemand mit den Gefangenen spricht bis sie heute Nachmittag eingetroffen sind und sich selber ein Bild machen konnten.“

Das letzte Mal das Estoc hatte ein Gesicht so einfallen sehen war als er beobachten musste wie eine Mutter ihr Fohlen von einem Süßigkeitenladen zerren musste. „Was? Wieso! Moment? Die Prinzessinnen kommen zurück? Ich muss ihnen meine Theorie mitteilen!“

„Dann sollten sie einen Termin machen. Die Prinzessinnen haben einen Brief mit Anweisungen voraus geschickt. Sie sind Dankbar für ihre Dienste, aber sie werden nicht länger benötigt.“ Lyras Mund stand offen. Vielleicht sollte er ihr sagen das sie noch Frühstück zwischen den Zähnen hatte. „Natürlich sind wir für alles Dankbar und sie bekommen eine entsprechende Abfindung. Aber ich bin eben gekommen um ihnen zu sagen das sie mit Ende der Arbeit den Raum binnen eines Tages zu räumen haben.“

„Aber meine Theorie, meine Ergebnisse! Das wird alles verändern! Ich muss sie den Prinzessinnen vortragen!“ Sie drehte sich verzweifelt einmal um sich selbst. „Twilight ist doch hier oder? Sie muss mich anhören!“

Irgendwie hatte er ein wenig Mitleid mit der Stute vor ihm. Er hatte gesehen wie viel Mühe, Arbeit und Zeit sie in dieses Projekt gesteckt hatte. Aber er hatte seine Anweisungen. „Prinzessin Sparkle hat sich schon vor einem Monat von dem Projekt entschuldigt. Erkenntnisse die ich nicht näher erläutern darf haben sie erschüttert und sie hat alles damit im Zusammenhang an Prinzessin Celestia weitergegeben.“ Selbst Estoc konnte nicht ganz fassen was da ans Tageslicht gekommen war. Wie lange hatte Chrysalis die arme Prinzessin Cadance nur ersetzt das es dazu gekommen war? Irgendwie konnte er das Dilemma verstehen.

„Aber... Aber...“

„Wenn sie Hilfe brauchen ihre Sachen zu packen, die Kammerdienerinnen stehen ihnen jeder Zeit zur Verfügung. Wenn sie immer noch ihre Ergebnisse Vortragen wollen rate ich erneut zu einem Termin oder einem Vermerk in den Akten“, versuchte Estoc mit dem verzweifelten Einhorn einen kleinen Kompromiss zu erreichen. „Wenn das dann alles wäre Miss Heartstrings, ich habe mich zu Entschuldigen. Die Prinzessinnen treffen bald ein und ich muss den Empfang vorbereiten.“ Ungern ließ er sie da so stehen, aber der Brief von den Prinzessinnen war da mehr als deutlich gewesen.

„Darum... Mu... Müssen wir... Ka.. Kan...“ Thiemo lag auf seinem Bett und hörte

Amaryllis dabei zu, wie sie versuchte den, früher an diesem Tag von ihm übersetzten Text zu lesen. Es war ein alter Auszug aus irgendeinem Brief von dem er selber nur eine Abschrift erhalten hatte. Ohne den Kontext der anderen Seiten zu kennen ging es dem Anschein nach um ein Stück Land.

„Kämpfen, heißt das Wort.“ Sie warf ihm einen finsternen Blick zu.

„Ich kann das alleine. Sonst lerne ich das nie.“ Trotz seiner Widerworte hatte sie weiterhin darauf bestanden Englisch zu lernen und sie machte überwältigende Fortschritte. Während er nach zwei Monaten gerade Mal in ihrer Sprache nach dem stillen Örtchen oder was zu trinken fragen konnte hatte sie das Sprechen fast perfekt raus. Hier und da brachte sie natürlich noch Satzaufbau oder Wörter durcheinander, aber besser als er gedacht hätte. Nun hatte sie angefangen das lesen zu lernen. Anfangs verwirrte sie das Alphabet, dann jedoch stellte sie mit einem erstaunen fest das einige Buchstaben zusammen ähnliche Laute wie ihr Equisch erzeugten. So klang sie zwar wie jemand der ein Schluck Wasser im Mund hatte beim Sprechen, aber es war besser als nichts. „Ich habe nur Probleme mit dieser gemeinen Buchstabenkombination. Wer denkt sich auch so was aus?“

„Die englische Sprache ist voll davon. Aber ja, es hilft nicht das sie oft leicht anders betont werden.“ Viel war nicht mehr passiert in den zwei Monaten die sie nun hier waren. Nach dieser überragenden Entdeckung dass Amy wohl die Nichte von Miss OCD ist und er scheinbar die unbefleckte Empfängnis mit einem Pony vollzogen haben sollte war es still um sie geworden. Nur Lyra und Captain Estoc waren danach noch direkt zu ihnen gekommen. Einmal kurz auch Aura, aber nur für wenige Stunden. Sie hatte ihm erzählt das sie mit Applejack auf ihrer großen Apfelfarm, wer hätte es gedacht, wohnt und einige neue Freunde gemacht hat. Sie erzählte das sie mit ihrer Tante Apple Bloom, Applejacks jüngere Schwester, viel im Schnee spielte und mit ihren Freundinnen, einer Sweetie Belle und Scootaloo zusammen Schneeballschlachten veranstalteten. Natürlich freute er sich für das Fohlen, aber zu gern wäre er selbst dabei gewesen.

Die Zeit allein mit Lyra und Estoc hatte er versucht zu nutzen. Nicht für sich, sondern für Amy. Twilight Sparkle war nur noch einmal bei ihnen gewesen danach und das nur um den Zauber zu wiederholen. Mit demselben Ergebnis. Als er mit Estoc und Lyra alleine in einem der anderen Zimmer des Schlosses war, da sie dort Zaubern konnten und so bei den Übersetzungen besser helfen, hatte er sie über die königliche Familie ein wenig befragt. Prinz Shining Armor, ein Name bei dem er schmunzeln musste, lautete der Name von Twilight Sparkles Bruder und dem vermeintlichen unwissenden Vater. Die Bekanntmachung von Amys Existenz wäre ein Skandal für sich, zumindest nach Estoc. Als er Lyra dazu näher befragen wollte blockte dieser ihn ab. Scheinbar war sie nicht im inneren Kreis der vertrauten oder so.

Warum er ihn ab da hier und da nach kleinen Gefälligkeiten erpresste. Bücher seiner Wahl, besondere Mahlzeiten und Süßigkeiten. Sein erster Wunsch war natürlich das sie beide frei gelassen werden sollten, aber darauf ließ sich der Captain leider nicht ein. Die Kammerdienerinnen mochten geschwätzig sein und

so eine Neuigkeit schnell im Schloss verbreiten, aber sie waren nicht blöd. Keine von ihnen würde zur nächsten Zeitung rennen. Zu Thiemos Leidwesen sollte das wohl stimmen. Allein weil die Ponys wohl scheinbar glaubten die allmächtigen Göttinnen würden sonst mit himmlischer Rache auf sie herniederkommen.

„Ähm... Thiemo?“ Holte ihn Amy aus den Gedanken. „Was ist das für ein Wort?“ Sie drehte das Pergament in seine Richtung und er schielte über die Lücke zwischen ihren Betten hinweg. Bevor er jedoch eine Antwort geben, geschweige denn das Wort unter ihrem Huf sehen konnte, klopfte es an der Tür. Beide waren mittlerweile etwas davon genervt.

„Sind wir Gefangene oder Gäste? Wenn ihr rein wollt werden die beiden Hampelmänner vor der Tür wohl aufschließen, egal was wir sagen.“ Das Pony an der Tür nahm das wohl als willkommene Begrüßung und die Tür öffnete sich. Wie sich herausstellte war nicht ein Pony an der Tür, sondern sechs. Sechs Dienstmädchen, alle in Uniform und mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht. „OK, ich habe Pornos gesehen die so angefangen haben. Nur kamen die aus Japan und Tintenfische spielten eine viel zu große Rolle.“

„Pornos?“, fragte Amy verwundert. „Du meinst so was wie diese Magazine aus deinem Rucksack?“

Thiemo erwiderte mit gleicher Miene: „Du weißt von den Heften?“

„Ich habe sie immerhin tragen müssen.“ Da hatte sie, wie Thiemo eingestehen musste, einen Punkt. Zudem schien sie sich nicht weiter daran zu stören. Aber naja, sie war es die bei ihrem ersten Treffen ihn als Sexsklaven ihrer Mutter vorbereiten sollte. Wie auch immer das am Ende aussehen sollte. „Nun... Wie auch immer“, versuchte er das Thema auf ihren nun verwirrten Besuch zu lenken. „Also, wie können wir euch helfen?“

Die Dienstmädchen tauschten einige kurze unsichere Blicke aus bevor eine von ihnen vortrat. Sie war ein beiger Pegasus mit einer blonden Mähne. „Ähm... Wir sollen sie zu den Bädern begleiten. Ihre Hoheiten haben sie zum Tee eingeladen und Captain Estoc gab uns den Befehl sie herzurichten.“ Thiemo sah wie die anderen verlegen grinsten, wohl entweder weil ihnen unwohl war sich um einen Menschen zu kümmern oder einfach weil sie keine Ahnung hatten wie. „Oder ziehen sie es vor in diesen... Lumpen vor die Prinzessinnen zu treten?“

Er schaute an sich hinab. Ja, es waren Lumpen, aber auch alles was er hatte. Nachdenklich strich er sich durchs Gesicht. Sein Bart war auch kurz davor eine einzige dichte Masse zu werden, was ihn daran erinnerte das er seit einem Monat ständig Haare in den Augen hatte. Er musste wie ein alter einsamer Bergeremit aussehen. „Abgesehen davon das ich wohl wirklich ein Bad gebrauchen könnte habe ich keine andere Kleidung. Und auch davon noch mal abgesehen: Wann hat uns Prinzessin Twilight Sparkle zum Tee eingeladen?“

„Die Einladung kommt nicht von Prinzessin Sparkle... Ähm...Sir“, trat das rote Erdpony neben ihr vor. Sie hatte genau wie das andere Erdpony dick beladene Taschen über den Rücken geschnallt. „Prinzessin Celestia und Prinzessin Luna

wünschen so bald wie möglich nach ihrer Rückkehr mir ihnen und dem... Ähm... Lady zu sprechen.“

Thiemo blickte erstaunt zu Amaryllis. Diese erwiderte nur den Blick und zuckte mit den Schultern. Was, wie er inzwischen herausgefunden hatte, genau anders herum funktionierte wie beim Menschen. Nicht die Schultern wanderten nach oben sondern der Hals von Ponys leicht zurück, was denselben Effekt hatte. Es war ein schönes Gefühl hinter die kleinen Mysterien zu kommen.

„Also lernen wir wohl die sagenumwobenen Göttinnen kennen in dessen Haus wir untergebracht wurden? Warum nicht? Wo ist das Bad?“ Und ganz nebenbei könnte er nach einem Fluchtweg suchen, nach dem baden.

„Nun, Sir und Madame... Sie müssten vorher noch diese Ringe anlegen.“ Aus einer der Satteltaschen kamen zwei kleinere Ringe zu Thiemo und Amaryllis herüber geflogen und blieben vor ihnen in der Luft hängen. Vorsichtig schnappte Thiemo sie aus der Luft und begutachtete sie. Auf beiden waren ähnliche Runen wie auf dem großen Magieblocker unter der Decke vor ihrem Zimmer, was sie also einen ähnlichen Zweck erfüllen ließ.

„Magieblocker“, sagte er nur und drückte den größeren der beiden ohne zu fragen über Amys Horn. Durch die Krümmung in diesem passte er nur bis zur Hälfte drauf. Seine Freundin war seiner Hand gefolgt und schien nun zu versuchen einen Blick auf ihr Horn zu werfen. Thiemo währenddessen zog den Ring über seinen rechten Daumen, da er für alle anderen Finger viel zu groß war. Da sie sicher für Hörner gedacht waren war dies sicher schon die kleinste Größe die sie hatten.

„Wir sollen sie darauf hinweisen das es als Akt der Bedrohung angesehen wird sollten sie diese Ringe ablegen oder beschädigen. Zudem sind sie sehr kostbar und müssen zurückgegeben werden sobald sie wieder in ihre Zimmer gebracht werden.“ Verständlich. Gefangene die Methode studieren zu lassen, wie sie gefangen gehalten wurden, wäre nicht unbedingt sehr schlau. Die Ponys waren nicht dumm, nur an einigen Stellen zu vertrauenswürdig und erwarteten praktisch das Gefangene sich ehrenhaft verhalten würden. „Wenn sie uns dann bitte folgen würden?“ Thiemo nickte und ließ Amy den Vortritt.

Mit der Bande aus Bediensteten als Führung und gefolgt von den zwei Wachen die zuvor an ihrer Tür positioniert waren begannen sie durch die Hallen des Schlosses zu laufen. Es ging nicht an Thiemo vorbei das es deutlich kälter hier war als noch letzte Woche, was bedeutete das wohl langsam der Höhepunkt des Winters erreicht war. Zumindest hoffte er das. „Wie ist das Wetter so?“ Thiemo bekam einige komische Blicke von den Ponys um ihn herum, bis sie wohl merkten das die Frage sein voller ernst war.

„Bewölkt?“, fragte die eine Wache die andere, unsicher wie er antworten sollte. „Viel Schnee?“ Sein Kollege zuckte nur mit den Schultern.

„Es ist ein langer Winter dieses Jahr. Cloudsdale hat erst in einigen Monaten Winter Wrap Up geplant. Zurzeit ziehen einige Stürme über die Stadt“, kam

endlich eine brauchbare Antwort von dem beigen Pegasus vor ihm. Sie gingen eine kleine Wendeltreppe nach oben, die offensichtlich für die Angestellten war. Oben angekommen wandten sie sich weiter nach links und kamen schließlich vor einer großen Doppeltür aus Holz zum Stehen. „Bitte treten sie ein und nutzen sie die Gegebenheiten. Wir sind in kürze bei ihnen.“ Damit wurde die Tür geöffnet und Amy trat als erstes ein.

Thiemo folgte direkt und staunte nicht schlecht. „Wow...“ Der Raum war gigantisch. Das komplette Bad war aus einem orangenen Marmor im Naturmuster gefliest. Darin untergebracht war das Symbol einer großen goldenen Sonne. Um dieses herum waren drei große Becken mit kleinen Rampen dazwischen, so dass man leicht von einem zum anderen gehen konnte. Das besondere an diesen war aber wie sie sich füllten, denn das Wasser für das erste Becken kam aus einer kleinen Öffnung in der Decke. Das Wasser für das Zweite kam aus kleinen goldenen Wasserspeiern die aussahen wie eine Mischung aus Pony und Delphin. Diese waren rund herum um dieses platziert und ein kleiner ständiger Strom Wasser floss aus ihnen heraus.

Das Wasser im letzten Becken war niedrig und wie beim ersten kam das Wasser aus der Decke. Nur hier in Form von feinen Tropfen, einem leichten Regenschauer nachempfunden. Die komplette rechte Wand des Raumes war mit Spiegeln übersät. Die Wand auf die sie direkt vom Eingang schauten war keine Wand, sondern ein einziges großes Fenster das einen bei anderem Wetter wohl einen Ausblick auf die Stadt Canterlot beschert hätte. Neben dem Eingang standen große Regale mit etlichen Shampoos und anderen Dingen zum Pflegen vom Fell oder Haaren. Zuletzt war links eine Tür die sonst wo hinführen könnte. „Wow“, wiederholte Thiemo seinen Ausruf.

„Dem stimme ich zu. Das ist was anderes als der See im Bau.“ Thiemo wandte sich den diversen Pflegeprodukten zu.

„Ihr hattet einen See da unten?“ Er zog den Korken aus einer der Glasflaschen und roch kurz am Inhalt. Nur um sofort die Nase zu rümpfen und stellte es zurück.

„Mehrere sogar, aber alle wurden natürlich von einer Quelle gefüllt. Schließlich kann man nicht das Wasser trinken in dem man badet.“ Flüssigkeit war das einzige was Changelinge wirklich brauchten außer Emotionen. Aber sie konnten lange ohne Nachschub aushalten.

Eine weitere Flasche schaffte es eine Aufmerksamkeit zu erregen. Darauf abgebildet waren eine Kiwi und etwas was wohl eine Mango war. Er roch auch daran kurz und musste zugeben dass es schon wesentlich angenehmer war als das letzte. Wählerisch war vielleicht das letzte was er sein sollte, da dies die erste Art Seifen war die er seit Monaten sah, aber nun hatte er die Möglichkeit dazu. „Ja, wäre gesünder das zu trennen. Deine Meinung?“ Er hielt Amy die Flasche unter die Nase und sie nickte nur. Als sie sich dann beide den Becken zudrehten fiel Thiemo aber etwas auf. „Ähm... Ich bezweifle das es hier irgendwo

eine Umkleide mit einer Badehose gibt?"

„Eine was?“ Irgendwie hatte er nichts anderes erwartet. Sie sahen sich einige Sekunden an bis Amy verstand und ein grinsen über ihre Lippen lief. „Hat der Mensch, der sonst immer so... offen ist, angst dass ihn etwas im Wasser beißen könnte?“ Und da sollte noch mal jemand sagen dass er auf andere nicht abfärbte.

„Wenn in Rom wie die Römer, oder wie?“ Bevor Amy noch etwas hinzufügen konnte warf er ihr seine Lumpen ins Gesicht und ließ seinen Körper in das erste der drei Becken sinken. Sofort verfiel er in eine Art starre.

„Die Stinken“, hörte er hinter sich einen Changeling sich beschweren. „Was ist los? Hat dich wirklich etwas gebissen?“

„Kalt“, bibberte er nur.

Twilight Sparkle stand zusammen mit Captain Estoc und einiger seiner Soldaten in der Landebucht von Schloss Canterlot. Besorgnis war deutlich in das Gesicht der jungen Prinzessin geschrieben. „Ich hoffe der Sturm ist nicht zu stark. Hätte Prinzessin Celestia sich früher gemeldet hätte ich mich in Verbindung mit Cloudsdale gesetzt und...“

„Keine Angst Prinzessin. Ihre Eskorte ist bestens Ausgebildet Kutschen durch jedes Wetter zu bewegen, selbst durch die schlimmsten Unwetter wie Tornados oder Gewitter. Die Prinzessinnen sind sicher.“ Twilight nickte und begann zu überlegen wie sie an der Royal Guard zweifeln konnte. Sie selbst hatte ihnen schon mehrmals ihre Sicherheit anvertraut. „Und selbst wenn, sie sind unsterblich.“

„Captain!“, rief Twilight entrüstet auf den schlechten Scherz von Estoc hin. „Das ist kein Grund ihre Sicherheit zu vernachlässigen. Was gäbe das nur für ein Bild an das Volk?“

„Immer mit der Ruhe Prinzessin. Das ist nur ein alter Scherz der schon Jahrhunderte durch die Reihen der Royal Guard geht. Angeblich beruht er auf einem Befehl den die Prinzessin Celestia damals dem ersten Captain gegeben hat. Wenn ich mich richtig erinnere ging der etwa so: Captain, ich wünsche nicht das irgendjemand sein Leben für meines gibt. Ich bin die Wärme der Sonne, da um meine Ponys zu schützen und nicht umgekehrt.“ Twilight blinzelte. „Mehr oder weniger zumindest. Ich bin sicher damals wurde noch alt Equisch gesprochen.“

„Ist es nicht so das die Royal Guard da ist um die Prinzessinnen zu schützen?“ Sie dachte eigentlich sie wüsste alles über diese Einheit, besonders da ihr Bruder ihr mal angehörte.

„Für die meisten sind wir das Prinzessin und natürlich ist es ein Teil unserer Pflicht. Aber unsere eigene Aufgabe ist es Equestria zu schützen und nicht die

Prinzessinnen im Besonderen. Prinzessin Luna hat mehrmals seit ihrer Rückkehr deutlich gemacht das sie sich sehr wohl zu verteidigen weiß, trotz ihrer kleineren Statur zu ihrer Schwester.“ Twilight erinnerte sich daran wie Luna die ersten Jahre nach ihrer Rückkehr war. Stolz, Dickköpfig und darauf aus jedem zu beweisen das sie unabhängig von ihrer Schwester war, auch wenn sie diese sehr liebte. Sie war über die Jahre aber viel offener geworden und hatte die Hilfe der Ponys akzeptiert die ihr gegeben wurde. Nur Dickköpfig konnte sie immer noch sein. Als ehemalige Trägerin des Elements der Ehrlichkeit war das vielleicht eine Eigenschaft die alle Träger dieses Elements teilten, aber darüber hatte Twilight sich bisher weniger Gedanken gemacht.

Plötzlich stupste Estoc sie leicht mit der Schulter an und deutete auf einen sich nähernden Punkt im Schneechaos am Himmel. „Das müssen sie sein!“ Sofort war Twilight wieder aufgeregt und überflog schnell mit einem Auge die Soldaten. „Du! Dein Speer fünf Grad weiter anwinkeln. Dein rechter Vorderhuf weiter nach links. Nicht ganz so weit“, begann sie Befehle zu geben unter dem leichten kichern von Estoc. Ihr erste Amtszeit war zu Ende und sie wollte alles so perfekt wie irgend möglich an die Prinzessinnen zurückgeben.

Als sie zufrieden mit der Position der Wachen war drehte sie sich wieder dem großen offenen Eingang der Bucht zu und sah nun die Kutsche in ihrer vollen Pracht. Gezogen von einem Dutzend Pegasi in goldener Rüstung, aus edlem Holz das mit Gold verzieht und bemalt war in den königlichen Farben Equestrias. Als der erste Pegasus mit seinen Hufen den Boden berührte streckte er sofort seine Beine durch und setzte den Bremsvorgang in Kraft. Die Kutsche schlitterte noch einige Meter über den Boden, dann war sie langsam genug und sie zogen den Rest durch die Bucht.

Estoc eilte zu der großen Tür und mit einem Schwung seines Horns öffnete der graue Hengst diese. Hervor trat Prinzessin Celestia in all ihrer Pracht. Ihre immer wehende verschieden farbige Mähne, der goldene Schmuck um ihren Hals und ihren Hufen und ein weißer Mantel über ihren Rücken geworfen. „Twilight!“, rief sie freudig und sofort trabte diese heran um sie zu begrüßen. „Wie geht es meiner lieben Tochter?“